

## **Gewalt an Kinder und Frauen - Gewalt ist keine Privatsache!**

Häusliche Gewalt umfasst sämtliche Formen körperlicher, psychischer, sexueller, sozialer und wirtschaftlicher Gewaltausübung. Sie tritt in der Regel innerhalb der Familie und des Haushalts auf, kann jedoch auch Personen aus aktuellen oder ehemaligen Beziehungen betreffen, die nicht im selben Haushalt wohnen.

Trotz ihrer weitreichenden Auswirkungen wird häusliche Gewalt immer noch allzu oft als Privatsache betrachtet. Es wird angenommen, dass Nachbarn, Verwandte, Freunde, Schulen und sogar die Polizei sich nicht einmischen sollten. Doch dies ist eine fatale Fehleinschätzung, denn **Gewalt ist keine Privatsache!** Sie ist strafbar, und das Thema gehört mitten in die Gesellschaft.

**Besonders betroffen sind auch Kinder**, die in vielen verschiedenen Formen häuslicher Gewalt ausgesetzt sind. Körperliche Gewalt äußert sich beispielsweise in Schlägen oder Schütteln, psychische Gewalt durch Drohungen, Beschimpfungen, Demütigungen oder Vernachlässigung, und sexuelle Gewalt in Form von sexuellen Handlungen mit oder ohne Körperkontakt, die an oder in Gegenwart eines Kindes stattfinden. Darüber hinaus erleben Kinder und Jugendliche psychische Gewalt, wenn sie Zeugen von Gewaltausübung zwischen ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten werden. Sie sind also auch von elterlicher Partnerschaftsgewalt betroffen.

Es ist von größter Bedeutung, dass wir als Gesellschaft diese Thematik nicht ignorieren, sondern uns aktiv dafür einsetzen, häusliche Gewalt zu bekämpfen und die Betroffenen zu unterstützen. Indem wir gemeinsam hinschauen, sensibilisieren und Hilfsangebote schaffen, können wir dazu beitragen, dass Gewalt nicht länger im Verborgenen bleibt und Opfer die notwendige Unterstützung erhalten, um aus diesem Teufelskreis auszubrechen. Es ist an der Zeit, die Tabus zu brechen und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass häusliche Gewalt nicht toleriert wird und Konsequenzen nach sich zieht. Nur so können wir als Gesellschaft sicherstellen, dass jedes Zuhause ein Ort der Sicherheit und des Wohlbefindens ist.

**Gewalt an Frauen** ist ein alarmierendes und ernstzunehmendes Problem in Europa. Trotz der Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter und der Förderung der Frauenrechte sind viele Frauen immer noch Opfer verschiedener Formen der Gewalt. Diese Gewalt kann physischer, psychischer, sexueller oder ökonomischer Natur sein und hat verheerende Auswirkungen auf das Leben der betroffenen Frauen.

Statistiken zeigen, dass Gewalt gegen Frauen in Europa weit verbreitet ist. Zahlreiche Studien und Umfragen belegen, dass jede dritte Frau in ihrem Leben mindestens einmal Opfer von Gewalt geworden ist. Dieses alarmierende Ausmaß der Gewalt zeigt, dass noch viel Arbeit nötig ist, um Frauen vor solchen Angriffen zu schützen und eine sichere Umgebung für alle zu gewährleisten.

**Gewalt an Frauen hat viele Gesichter.** Es kann häusliche Gewalt durch Partner oder Familienmitglieder sein, sexuelle Übergriffe auf der Straße oder am Arbeitsplatz, Zwangsprostitution, Menschenhandel. Diese Verbrechen verursachen nicht nur

körperliche Schmerzen, sondern hinterlassen auch schwerwiegende psychische Traumata und langfristige psychologische Folgen bei den Opfern.

Es ist wichtig anzuerkennen, dass Gewalt gegen Frauen nicht auf bestimmte soziale Schichten, Kulturen oder Länder beschränkt ist. Es ist ein tief verwurzelt Problem, das in allen Teilen Europas existiert. Daher müssen wir als Gesellschaft, Regierungen und Institutionen gemeinsam daran arbeiten, Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen und sie zu schützen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind umfassende Maßnahmen erforderlich. Dazu gehört die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Ausmaß des Problems, die Aufklärung über die verschiedenen Formen der Gewalt und die Förderung einer Kultur des Respekts und der Gleichberechtigung. Zugleich müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen gestärkt und durchgesetzt werden, um sicherzustellen, dass Täter angemessen bestraft werden und die Opfer Zugang zu Schutz und Unterstützung erhalten.

Unterstützungsnetzwerke und Beratungsstellen für Opfer müssen ausgebaut werden, um Frauen in Not effektiv zu helfen und sie auf ihrem Weg zur Genesung zu begleiten.

**Die Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes von Frauen und Kindern vor Gewalttaten ist von höchster Bedeutung und erfordert ein entschiedenes Handeln der Gesellschaft. Um diesen Schutz zu gewährleisten, ist es unerlässlich, bestehende Einrichtungen zu erweitern und neue Ressourcen bereitzustellen, damit Frauen und Kinder schnell und effektiv Hilfe erhalten können.**

**Erweiterte Einrichtungen sind notwendig, um den steigenden Bedarf an Unterstützung und Schutz für Opfer von Gewalt zu bewältigen. Frauen und Kinder, die Gewalt erfahren haben, benötigen einen sicheren Zufluchtsort, an dem sie vor weiteren Übergriffen geschützt sind und professionelle Hilfe erhalten können. Daher müssen Frauenhäuser und Schutzunterkünfte ausgebaut werden, um eine angemessene Unterkunft und Betreuung für die Betroffenen zu gewährleisten.**

**Neben der physischen Sicherheit und Unterstützung ist es auch wichtig, Präventionsmaßnahmen zu fördern. Bildungsprogramme, die auf das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen und Kinder lenken, sollten in Schulen, Gemeinden und Arbeitsplätzen durchgeführt werden, um eine Kultur des Respekts und der Gleichberechtigung zu fördern.**

Die Finanzierung dieser erweiterten Einrichtungen und Ressourcen sollte eine Priorität für die Regierungen und die Gesellschaft insgesamt sein. Die Mittel sollten ausreichend und nachhaltig sein, um sicherzustellen, dass Frauen und Kinder, die Gewalt erfahren haben, nicht allein gelassen werden und die benötigte Hilfe erhalten.